

## Verschiedenes / Wichtige Termine

**26.11.2023** – Pfarrversammlung mit Informationen zum Stand des pastoralen Raumes  
→ da wir uns in der Endphase des Pastoralkonzeptes befinden, fanden in diesem Jahr keine Wahlen des PGR und KV statt; Neuwahlen finden nach Festlegung des Standortes der neuen Großpfarre statt

Die angekündigte Jahresstatistik der katholischen Kirche im Erzbistum Berlin kann aus Platzgründen hier nicht mehr veröffentlicht werden. Wen es dennoch interessiert, der kann sie auf der Internetseite des Erzbistums unter aktuellen Pressemeldungen einsehen.

### Familientag Erstkommunionkinder

**Termin:** 14. Oktober 2023

**Uhrzeit:** 13.30 - 17.00 Uhr

**Ort:** St. Ludwig, Berlin-Wilmersdorf  
Der Tag ist kostenlos. Speisen und Getränke können günstig erworben werden.

**Es ist keine Anmeldung notwendig.**

### Gelegenheit zur Beichte:

- immer nach der Heiligen Messe  
**dienstags, donnerstags und freitags,** sowie nach Absprache mit dem Pfarrer



Manch einer von den älteren Gemeindemitgliedern wird sie vielleicht noch gekannt haben:

**Schwester Maria Pia Kortzen**

Sie ist am 08.08.23 gestorben.



## Pfarrei Mariä Himmelfahrt Schwedt / Oder — Angermünde

### Kirche Schwedt „Mariä Himmelfahrt“

**Pfarrhaus:** Louis-Harlan-Str. 3  
16303 Schwedt/Oder  
**Telefon:** 03332-22091 / Fax: 03332-524201  
**Pfarrbüro:** Gerhard Dyrba  
info@schwedt-katholisch.de  
**Dienstag + Freitag:** 08.00 - 14.00 Uhr  
**PGR-Vorsitzender:** Detlef Schengber  
**Internet:** www.schwedt-katholisch.de

**Pfarradministrator:**  
Pfarrer **Piotr Szczerbaniewicz**  
Tel.: 03332 - 8334182  
**Diakon:**  
**Georg Richter**  
Tel.: 0172/ 62 40 273  
diakon@schwedt-katholisch.de

### Kirche Angermünde „Mariä Himmelfahrt“

**Pfarrhaus** Gartenstraße 3  
16278 Angermünde

Pfarrer Alfred Gesikiewicz, Pfr. i. R.

Konto der Pfarrei IBAN: DE 42 1705 2302 0037 0004 97, BIC : WELADED 1 UMX

Mit einer Spende unterstützen Sie die Arbeit der Gemeinde und die Herstellung des Pfarrbriefes!

### Impressum:

Pfarrbrief der katholischen Gemeinde Schwedt, herausgegeben vom Pfarrgemeinderat V.i.S.d.P.: Pfr. Piotr Szczerbaniewicz - Pfarradministrator, Auflage: 220 Stück

Redaktion: Gerhard Dyrba, Simone Gröschel, Manuela Jelonek, Wolf Mieczkowski, Regine Franke

E-Mail: pfarrbrief@schwedt-katholisch.de

**Für die nächste Ausgabe: Redaktionsschluss: 09.11.23**

**Erscheinungstermin: 02.12.23**

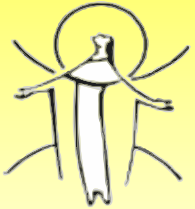
Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge unter Umständen zu berichtigen oder zu kürzen. Haben Sie wichtige Hinweise, Korrekturvorschläge oder Ergänzungen bzw. Verbesserungen, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Redaktion. Herzlichen Dank!

# MARIENBOTE



*Katholische Kirchengemeinde  
Mariä Himmelfahrt  
Schwedt / Angermünde*

Oktober / November 2023



## Heiligenfeste im Oktober

### 01.10.: 26. Sonntag im Jahreskreis / Erntedank

—> Kollekte für unsere katholischen Schulen

02.10.: Heilige Schutzengel

04.10.: Franz von Assisi, Ordensgründer (1226)

05.10.: Faustina Kowalska, Jungfrau (1938)

06.10.: Bruno, Ordensgründer (1101)

07.10.: Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz

### 08.10.: 27. Sonntag im Jahreskreis

—> Kollekte für die Gemeinde

09.10.: Dionysius, Bischof von Paris, und Gefährten, Märtyrer (um 250)

11.10.: Johannes XXIII., Papst, (1963)

14.10.: Kallistus I., Papst, Märtyrer (222)

### 15.10.: 28. Sonntag im Jahreskreis

—> Kollekte für den Umbau und die Sanierung der St. Hedwigs-Kathedrale

16.10.: Hedwig von Andechs, Herzogin von Schlesien (1243)

17.10.: Ignatius, Bischof von Antiochien, Märtyrer (um 115)

18.10.: Lukas, Evangelist

19.10.: Paul vom Kreuz, Priester, Ordensgründer (1775)

20.10.: Wendelin, Einsiedler (6.Jh.)

21.10.: Ursula und Gefährtinnen, Märtyrinnen in Köln (um 304)

### 22.10.: 29. Sonntag im Jahreskreis / Weltmissionssonntag

—> MISSIO-Kollekte

23.10.: Johannes von Capestrano, Ordenspriester (1456)

24.10.: Antonius Maria Claret, Bischof von Santiago in Cuba, Ordensgründer (1870)

28.10.: Simon und Judas, Apostel

### 29.10.: 30. Sonntag im Jahreskreis

—> Kollekte für die Gemeinde

30.10.: Maria Teresa vom Hl. Josef, Ordensgründerin (1938)

31.10.: Wolfgang von Regensburg, Bischof (994)

## Heiligenfeste im November

### 01.11.: Hochfest Allerheiligen

—> Kollekte für die Gemeinde

### 02.11.: Gedenktag Allerseelen

—> Kollekte für die Priesterausbildung in Osteuropa

03.11.: Hubert, Bischof von Lüttich (727)

04.11.: Karl Borromäus, Bischof von Mailand (1584)

### 05.11.: 31. Sonntag im Jahreskreis

—> Bernhard-Lichtenberg-Kollekte

06.11.: Jahrestag der Weihe der Kathedrale zur Hl. Hedwig

07.11.: Willibrord, Bischof von Utrecht, Glaubensbote bei den Friesen (739)

08.11.: Alle Märtyrer des Erzbistums

09.11.: WEIHETAG DER LATERANBASILIKA

10.11.: Leo der Große, Papst, Kirchenlehrer (461)

11.11.: Martin, Bischof von Tours (397)

### 12.11.: 32. Sonntag im Jahreskreis

—> Kollekte für unsere katholischen Schulen

15.11.: Albert der Große, Ordensmann, Kirchenlehrer (1280)

16.11.: Margareta, Königin von Schottland (1039)

17.11.: Gertrud von Helfta, Ordensfrau, Mystikerin (1302)

18.11.: Weihetag der Basiliken St. Peter und Paul in Rom

### 19.11.: 33. Sonntag im Jahreskreis / Diasporasonntag

—> Kollekte für das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken

21.11.: Gedenktag Unserer Lieben Frau in Jerusalem

22.11.: Cäcilia, Märtyrerin (um 250)

23.11.: Klemens I., Papst, Märtyrer (101)

25.11.: Katharina von Alexandrien, Märtyrerin (4.Jh.)

### 26.11.: Christkönigs-Sonntag

—> Kollekte für die Gemeinde

30.11.: Andreas, Apostel



Die Vigil startete am Abend. Anfangs waren mir die Menschenmassen etwas suspekt. Nun beteten und feierten wir alle dort gemeinsam, waren allesamt aus demselben Grund dort, übernachteten unter freiem Himmel, freuten uns gemeinschaftlich und wurden nach kurzem Schlaf von einem Priester-DJ musikalisch geweckt.

Die Abschlussmesse mit Papst Franziskus folgte am Vormittag. Meine Ängste waren verfliegen und ich genoss diese herrliche Stimmung mit 1,5 Mio. Pilgern.

### Was ist mein Fazit ?

Diese wunderbaren Stimmungen, die ich dort fühlte, dieses Miteinander im Glauben, diese vielen jungen gläubigen Menschen, auch diese Strapazen ... Das Alles halt in mir nach. Es hat sich als wunderschönes, bleibendes Erlebnis festgesetzt und ich möchte gern wieder dabei sein. Der nächste Weltjugendtag wird **2027 in Soul, Südkorea** stattfinden. Ich werde versuchen, teilzunehmen und möchte jeden Jugendlichen einladen, mitzukommen. Wem Soul zu weit weg ist, der kann 2025 nach Rom fahren. Dort findet eine kleine Version des Weltjugendtages statt.



Foto: Privat

## Firmfahrt 2023

Daniel Schmidt



Foto: Privat

Am 2. Septemberwochenende lud die Gemeinde die im Jahr 2024 zu firmenden Jugendlichen (9+1 Erwachsener) zu einer Kennenlernfahrt nach Sternhagen ein. Das Vorbereitungsteam hatte einiges geplant, um den Jugendlichen den Aufenthalt so angenehm und interessant wie möglich zu gestalten. Es ist sicherlich nicht einfach, es jedem recht zu machen. Aber der Rahmen des ev. Freizeitheimes, welches sehr ländlich und nördlich von

Prenzlau liegt, mit Freizeitangeboten wie Tischtennis, einem weiträumigen begrünten Areal mit Volleyball, Fußball und Grillstation wurde doch sehr gemütlich ausgewählt.

Angepasst an die Zeit mit Beamer und digitalen Medien wurden die Jugendlichen sehr modern angesprochen und konnten sich zum Thema Firmung und der Festigung im Leben mit Gott auseinandersetzen. Das Programm wurde abwechslungsreich gestaltet und die Jugendlichen zur Mitarbeit animiert. Immer wieder wurde gesungen (vielen Dank Angelika), sich unterhalten oder eine Wanderung zum Sternhagener See unternommen. Unterstützend musste jede/r Teilnehmer:in ;- ) im Küchendienst mithelfen. Abgeschlossen wurde das Wochenende mit einem Grillabend und dem anschließenden Film „Briefe an Gott“ sowie einem Besuch am Sonntag bei der Gemeinde in Gramzow zum Gottesdienst, der mit Erklärungen zu einzelnen Punkten einer Messe versehen war.

Ein herzliches Dankeschön möchte ich an die Initiatoren Georg und Angelika Richter sowie Katarzyna Kluczna richten. Sie haben mit ihrem Einsatz hoffentlich den einen oder anderen Jugendlichen angesprochen. Dies wird sich auch sicher im Laufe der nächsten Monate festigen. Es sind 1x im Monat, jeweils sonntags nach der Messe, weitere Treffen geplant.

## Rückblick

### Weltjugendtag (WJT) 2023 in Lissabon

Theodor Lück

„Maria stand auf und machte sich eilig auf den Weg“ (Lk1, 39) - Unter diesem Motto stand der Weltjugendtag 2023 in Lissabon und **ich war dabei**.

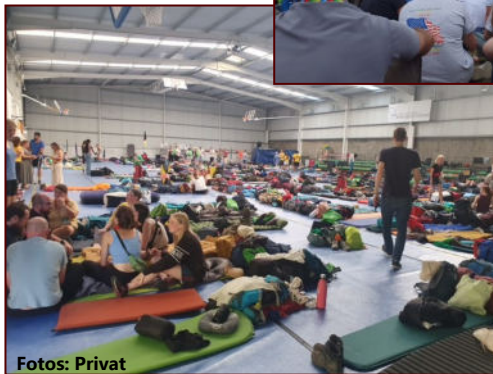
Den Entschluss, dieses Jahr mit nach Lissabon zu pilgern, hatte ich schon im letzten Jahr getroffen. Auf der Wallfahrt nach Rom berichteten die älteren Jugendlichen von den Weltjugendtagen in Krakau (2017) und in Panama (2019). Ihre Erzählungen begeisterten mich.

So ging es dann am 26. Juli 2023 zusammen mit ca. 180 anderen Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus dem Erzbistum auf nach Portugal. Da ich mich einzeln angemeldet hatte, bin ich einer Gruppe zugeordnet worden, die aus losen Erwachsenen bestand. Ein paar wenige aus meiner Kleingruppe und auch aus anderen Gruppen kannte ich schon von der Romfahrt, mit dem Rest hatte ich mich in den ersten Tagen gleich angefreundet.

Die Reise startete mit den Tagen der Begegnung. Dafür waren wir in der Gastgemeinde in Marinha Grande untergebracht, einer Stadt, ungefähr so groß wie Schwedt. Auf diesem Teil der Fahrt sollten wir uns als Gruppe finden, andere Pilger sowie Land und Leute kennenlernen. Meine Gastfamilie hat mich sehr herzlich aufgenommen und wir erlebten eine kurze aber wundervolle Zeit miteinander. In dieser Woche waren wir unter anderem in Fatima, haben mit der Gemeinde eine Marienprozession durch die Stadt abgehalten und besuchten einige Gottesdienste mit Erzbischof Heiner Koch. Den Abschluss dieser Woche bildete ein Bistumsfest in Lieria. 6000 Pilger dort ließen mich erahnen, was uns in Lissabon erwarten könnte. Die Verabschiedungsmesse schickte uns dann in die Hauptstadt Portugals.

In Lissabon angekommen hat der WJT dann so richtig begonnen. Wir haben unter bekommen und sind in Lissabon angekommen (300 Sporthalle). Die ersten drei Tage immer mit einer Katechese, vom Bischof und einer Tagung besuchten wir große (Mittwoch: Eröffnungsfeier „Papst Willkommen“; Freitag mit dem Papst). Die „Papstbegegnungen“ aus der Ferne und der Nähe, haben mich besonders fasziniert. Wir standen in endlosen Reihen an der Straße, haben gewunken und in Sprechchören „Esta es la juventud del Papa“ („Wir sind die Jugend des Papstes“) gerufen.

Den Höhepunkt des Weltjugendtages erlebte ich Samstag und Sonntag mit der Vigil und der Abschlussmesse auf freiem Feld. Ich habe mich am Samstag mit einem kleinen Teil meiner Gruppe auf den Weg gemacht, um von unserer Unterkunft aus zu Fuß zum Platz der Vigil zu pilgern. Temperaturen um 35 Grad und Menschen über Menschen. Die Rettungsdecken boten uns nach 5 Stunden Fußmarsch etwas Schutz vor der Sonne auf freiem Feld.



Fotos: Privat



Unsere Pilgerpakete unserer Unterkunft in der Unterstadt starteten einen Vortrag am Freitag; Donnerstag: Kreuzweg

## Gebetsmeinung des Hl. Vaters

### Oktober — Für die Weltsynode

Beten wir für die Kirche, dass sie auf allen Ebenen einen Lebensstil führe, der von Hören und Dialog geprägt ist und sich vom Heiligen Geist bis an die Peripherien der Welt führen lässt.

### November — Für den Papst

Beten wir für den Heiligen Vater, dass er in Erfüllung seiner Sendung, die ihm anvertraute Herde mithilfe des Heiligen Geistes begleite.

## ERNTEDANK

Wolf Mieczkowski

Der Tradition verpflichtet?

Das Titelbild trägt. Die Verhältnisse sind nicht in der Waage, sind nicht ausgewogen. Die Hand mit der Ernte ist sinnbildlich eine kleine Kinderhand, die Hand mit dem Geld, die eines Riesen.

David gegen Goliath? Gutes gegen Böse? Erntedank gegen Profitwahnsinn? Wenn es denn so einfach wäre - ist es selten -, aber hier geht es ja nicht um wissenschaftliche Abhandlungen, sondern einfach darum, ob Erntedank noch zeitgemäß ist. Was ändert sich eigentlich, wenn ich nicht dankbar bin? Wird dann die kommende Ernte schlecht? Möglich. Ändert sich dadurch für uns in Deutschland (ich benutze bewusst nicht Europa) etwas? Nein, das tut es nicht. Unsere Lebensmittelregale sind auch bei einer schlechten Ernte brechend voll. Wer muss eigentlich nach einer schlechten Ernte auf seine Lebensmittel verzichten, wenn wir es nicht sind? Wofür oder wem also dankbar sein? Einer Industrie, die das Risiko „Zufall“ aus dem Anbau, der Herstellung und der Produktion größtmöglichst gestrichen hat? Die dafür sorgt, dass genmanipuliertes Obst, Gemüse und Getreide angebaut wird? Die dafür verantwortlich ist, dass immer mehr Menschen Lebensmittelunverträglichkeiten bekommen, weil immer mehr legitimierte Chemie in die Nahrung kommt? Einer Industrie, die bereits seit Jahren weltweit Wasserquellen aufkauft, da Wasser das rare Gut der Zukunft ist? Dankbar sein dafür, dass Monokulturen angebaut werden, dass Glyphosat auch die letzte Biene vergiftet, dass aus Lebensmittel Treibstoff hergestellt wird, dass Äcker verschwinden, weil Solarparks entstehen? Dass unsere Lebensmittel über die Weltmeere kommen, die bekanntlich ja auch bald leer sein werden? Konzerne werden reicher und reicher. **Dafür meinen Dank?** Das fällt mir schwer. Und nun? Wir sollten differenzierter mit unserem Dank umgehen. Ihn sehr viel genauer benennen und tatsächlich ein Bewusstsein dafür entwickeln, wem wir dankbar sein sollten. Unseren Bauern, Imkern, Bäckern und Fleischern (die noch da sind) und unsere Lebensmittel vor Ort produzieren, die verdienen unseren Dank. Allein vom Dank wird keiner satt. Dank und Handeln sollten eine Einheit bilden, was nutzt aller Dank, wenn wir als Konsumenten versagen. Das ist wie mit dem Klatschen für unsere Pflegekräfte, ist schön - aber eben nur schön. Nichts weiter. Im Übrigen, es ist nur so ein Gefühl, scheint Erntedank nur noch ein christliches Phänomen zu sein. In weiten Teilen der Republik ist Erntedank eine Party mit Feuerwerk. Nichts gegen Partys, aber wenn dann noch die Erntekrone gestrichen wird, darf man es auch Dorffest nennen. Wahrscheinlich macht sich darüber keiner Gedanken. Und genau das ist unser Problem. Die Selbstverständlichkeit, dass immer alles verfügbar ist, lässt den Dank in den Hintergrund treten und verblassen. Es kann auch anders kommen, wie wir es bei Medikamenten bereits erfahren können. Sollten wir also dankbar sein, war die Eingangsfrage. Natürlich. Unsere Kleingärtner, Selbstversorger, Bauern, Bäcker, Fleischer, Brauer und, und, und, die hier vor Ort regional ihr Bestes geben, die verdienen unseren Dank. Und die Tradition? Naja, machen ja nur wir. Wer, wenn nicht wir, bin ich versucht zu sagen. Aber dann auch volle Pulle.

**Auf aktuelle Vermeldungen achten !!!**

## Gottesdienste im Oktober

Schwedt/Oder		Datum		Angermünde	
10.30 Uhr 17.00 Uhr	Erntedankgottesdienst Rosenkranz	So.	01.10.23	08.45 Uhr	Erntedankgottesdienst
		Mo.	02.10.23		
08.30 Uhr	Heilige Messe + SR	Di.	03.10.23	17.00 Uhr	Komm-nach-Hause-Rosenkranz
18.00 Uhr	Rosenkranz	Mi.	04.10.23		
		Do.	05.10.23	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	06.10.23		
18.00 Uhr	Heilige Messe	Sa.	07.10.23		
10.30 Uhr 17.00 Uhr	Heilige Messe Rosenkranz	So.	08.10.23	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	09.10.23		
08.30 Uhr	Heilige Messe + SR	Di.	10.10.23	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Rosenkranz	Mi.	11.10.23		
		Do.	12.10.23	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	13.10.23		
18.00 Uhr	Heilige Messe	Sa.	14.10.23		
10.30 Uhr 17.00 Uhr	Heilige Messe Rosenkranz	So.	15.10.23	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	16.10.23		
08.30 Uhr	Heilige Messe + SR	Di.	17.10.23	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Rosenkranz	Mi.	18.10.23		
		Do.	19.10.23	09.00 Uhr	Heilige Messe + SR
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	20.10.23		
18.00 Uhr	Heilige Messe	Sa.	21.10.23		
10.30 Uhr 17.00 Uhr	Heilige Messe Rosenkranz	So.	22.10.23	8.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	23.10.23		
08.30 Uhr	Heilige Messe + SR	Di.	24.10.23	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Ökum. Friedensgebet	Mi.	25.10.23		
		Do.	26.10.23	9.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	27.10.23		
18.00 Uhr	Heilige Messe	Sa.	28.10.23		
10.30 Uhr 17.00 Uhr	Heilige Messe Rosenkranz	So.	29.10.23	8.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	30.10.23		

dieser stille Ort rund einhundert Bewohner. Sie arbeiten im Priesterseminar, dozieren in der Hochschule für Philosophie und Theologie auf dem Gelände des Klosters oder betreuen die umliegenden Pfarreien. Für überregionalen Bekanntheitsgrad sorgen die singenden Mönche. Wer möchte, kann sie bei YouTube nachhören - wir durften live dabei sein. Andächtig und muckmäuschenstill hockten wir in den Bänken als sich nach und nach die Mönche zur gemeinsamen Terz und Sext einfanden. Die Kirche, romanisch, später gotisch erweitert, beeindruckt auch durch die 1667 angebaute prunkvolle Sakristei. Still, etwas verträumt, als wäre die Zeit stehen geblieben, liegt das Kloster an diesem Frühlingstag hinter seinen Mauern. Gern ger unter den alten verweilt, aber der



**Baden.** Bedeutend-Wiens - Kurort der Zeiten und Kai wie so ein Örtchen haus, Kurpark, Kon-Lädchen und vielen Cafés. Auf dem Marktplatz steht die obligatorische Pestsäule der Heiligen Dreifaltigkeit unter einem sich langsam verdüsternden Himmel. August der Starke konvertierte hier heimlich zum katholischen Glauben. Gerade noch rechtzeitig vor einem gewaltigen Regenguss fanden wir Schutz im Bus und fuhren vorbei an maigrünen Weinbergen, mit müden Füßen und randvoll von Eindrücken, zum Hotel zurück.

wär ich noch etwas län-Bäumen am Kreuzweg Bus wartete ... . ste Stadt im Südwesten Highsociety zu Franzens serstadt. Beschaulich, halt sein soll - mit Kur-zertpavillon, teuren



Unsere **Heimfahrt** am 23. Mai traten wir - wie all unsere Ausflüge - *fast* pünktlich an. Je näher wir unserem Zuhause kamen, desto mehr zeigte uns das Wetter seine kühle Schulter. Um etwas aufzuheitern unterhielt Margarete Schengber mit kleinen lustigen Geschichten, wir sangen und Bonbontüten gingen herum. Eine kleine Erschöpfung saß

mit uns im Bus, untergehakt von der Müdigkeit nach diesen aufregenden Tagen. Sie wartete mit uns darauf, endlich anzukommen.

Ein **Dankeschön** an Pfarrer Szczerbaniewicz, der stets dafür sorgte, dass wir der herbeigeunkten zehn Prozent an verloren gegangenen Mitreisenden eben nicht verlustig gingen und an Bogdan, unseren freundlichen geduldigen Busfahrer dieser Tage.

## Rückblick

### Teil 2: Fahrt nach Wien (18.-23.05.23)

Regine Franke

Der Tag des Herrn begann mit dem Besuch des Hochamtes im beeindruckenden höchsten Gotteshaus Österreichs, dem **Stephansdom**. Von Daheim überraschte die freudige Nachricht bereits reservierter Plätze. Über den schon vertrauten Schwedenplatz spazierten wir durch die sonntagmorgendlich noch ruhige Stadt hinauf zur Kirche. Im Dom, am Domhimmel unter der hohen Kathedrale, schwebten riesige metallene Schmetterlinge mit filigranen Flügeln - eine Metapher für die österliche Auferstehung als Zeichen der Erneuerung. Hindurchfallendes Sonnenlicht ließ den Steinboden marmorn erscheinen. Domprobst Ernst Pucher predigte, anfangs etwas irritierend, auch in englischer Sprache. Die Pracht des Hauses, die musikalisch beeindruckende Begleitung der Liturgie durch das domeigene Vokalensemble und Orchester und der gewaltige Klang der Orgel begleiteten uns durch den Gottesdienst.



Wer den Stephansdom verließ und wem dabei der Sinn nach einem Volksfest stand, feierte auf dem Stephansplatz den „Kirtag“ (seit dem Mittelalter jährliches Kirchfest um den Weihetag des Gotteshauses im Mai). Andere bummelten durch die sonnige Innenstadt, bevor wir uns am Schiffsanleger zum **Schippern auf der Donau** trafen. Mag zu Johann Strauß` Zeit die majestätisch dahinströmende Donau noch blau gewesen sein, heut lädt sie so gar nicht zum Baden ein.

Am 22. Mai stand, bei schönstem Frühlingwetter, eine Rundfahrt durch den **Wienerwald** im Reiseplan. Der erste Stopp ließ uns die **Stammburg derer von Liechtenstein** bestaunen. 1130 in ein Felsmassiv gemeißelt, 1808 restauriert im Stile der Neoromantik, schaut sie landschaftlich wunderschön gelegen von oben herab auf dichte Wälder und weite Felder. Nur eine kurze Fahrstrecke davon entfernt, tauchte das **Stift Heiligenkreuz** vor uns auf.



der, vier brachte sie Ehe. Eins dieser mit 14 Jahren als „verliebte“ er sich in schnappte sich sie mit zum Aufbau des österreich. Im Reli-Gebeine von ihm



Fotos: Privat

Das **Stift Heiligenkreuz** vor uns auf. Dazu erzählte unsere sympathische Wiener Reiseleiterin folgende Geschichte: » Dem Babenberger Markgraf, späterem Herzog, gebar seine Frau Agnes 17 Kin- als sehr gut situierte Witwe mit in die Kinder war Otto von Freising, der bereits Bischof nach Frankreich reiste. Dort die Lebensphilosophie der Zisterzienser, ben 19-jährige Mönche und nahm sie Klosters in seine Grafschaft nach Niederquenschrein der Stiftskirche sollen sich befinden. «

Zum Kloster führt ein romantischer stiller Kreuzweg über einen Hügel unter hohen altherwürdigen Bäumen an der Kreuzkirche und dem kleinen Klosterfriedhof vorbei. Heute beherbergt

15.00 Uhr	Gräbersegnung Landin, anschl. Hl. Messe	Di.	31.10.23	17.00 Uhr	Rosenkranz
-----------	---	-----	----------	-----------	------------

Auf aktuelle Vermeldungen achten !!!

## Gottesdienste im November

Schwedt/Oder		Datum		Angermünde	
18.00 Uhr	Allerheiligen Heilige Messe	Mi.	01.11.23	09.00 Uhr	Allerheiligen Heilige Messe
18.00 Uhr	Allerseelen Heilige Messe	Do.	02.11.23	9.00 Uhr	Allerseelen Hl. Messe
Keine	Heilige Messe	Fr.	03.11.23	19.00 Uhr	Abendandacht „Komm nach Hause“
18.00 Uhr	Heilige Messe	Sa.	04.11.23		
10.30 Uhr	Heilige Messe,	So.	05.11.23	09.00 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	06.11.23		
08.30 Uhr	Heilige Messe +SR	Di.	07.11.23	17.00 Uhr	Komm-nach-Hause Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	08.11.23		
		Do.	09.11.23	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	10.11.23		
	Keine Heilige Messe	Sa.	11.11.23		
10.30 Uhr	Heilige Messe	So.	12.11.23	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	13.11.23		
08.30 Uhr	Heilige Messe +SR	Di.	14.11.23	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	15.11.23		
		Do.	16.11.23	09.00 Uhr	Heilige Messe +SR
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	17.11.23		
18.00 Uhr	Heilige Messe	Sa.	18.11.23		
10.30 Uhr	Heilige Messe	So.	19.11.23	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	20.11.23		
08.30Uhr	Heilige Messe +SR	Di.	21.11.23	17.00 Uhr	Rosenkranz
10.30 Uhr	Ökum. Friedensgebet	Mi.	22.11.23		
		Do.	23.11.23	09.00 Uhr	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heilige Messe	Fr.	24.11.23		
18.00 Uhr	Heilige Messe	Sa.	25.11.23		
10.30 Uhr	Heilige Messe	So.	26.11.23	08.45 Uhr	Heilige Messe
		Mo.	27.11.23		
08.30 Uhr	Heilige Messe +SR	Di.	28.11.23	17.00 Uhr	Rosenkranz
18.00 Uhr	Vesper	Mi.	29.11.23		
		Do.	30.11.23	09.00 Uhr	Heilige Messe

## Wichtige Termine

### Gruppen und Kinderpastorale

#### PGR– Sitzung:

- 18.10.23 nach der Vesper

#### Chor:

- jeden Donnerstag 19.30 Uhr

#### Religionsunterricht:

- findet Montag, Dienstag und Donnerstag statt
- genaue Zeiten entnehmen Sie bitte dem Aushang

#### Ministrantenkurs:

- 14-tägig montags ab 14.30 Uhr
- > nächster Treff: 10/23



#### Singen für Jung und Alt:

- immer donnerstags 16 Uhr mit Angelika Richter

#### Seniorenrunden (SR) in ANG und SDT:

- bitte dem Gottesdienstplan S. 4/5 entnehmen

#### Rosenkranzandachten:

- jeweils in Angermünde immer dienstags 17 Uhr
- im Oktober in Schwedt, siehe S. 4

#### Glaubensabende in Angermünde:

- nächste Termine: 24.10.23 und 21.11.23, jeweils um 17:45 Uhr im Pfarrhaus, nach der Rosenkranzandacht

#### Treff der Firmlinge für 2024:

- 15.10. / ab 10.30 Uhr Vorstellung im Gottesdienst
- 19.11. / ab 10.30 Uhr

#### Erstkommunion 2024

- 01.10. / 10.30 Uhr Vorstellung im Gottesdienst
- nächste Vorbereitungstermine: 07.10. + 25.11.23 jeweils von 9 –12.30 Uhr
- Erstkommunionfahrt: 22.-27.10.23

# Krippenspiel 2023

Das Weihnachtsfest naht mit großen Schritten; es wird also Zeit, dass sich wieder alle mutigen Sänger und Schauspieler zum Üben treffen.

Proben sind jeweils am:

Freitag von 14 - 15.45 Uhr



**Beginn:**  
**13.10.23**

### Geburtstage

#### 65 Jahre

- 12.10. Sajnovic, Martin
- 14.10. Szczerbaniewicz, Piotr
- 22.10. Michel, Klaus
- 03.11. Steinbacher-Brycka, Krystyna
- 14.11. Richter, Gudrun
- 19.11. Zymia, Eugen
- 24.11. Gentile, Giovanni

#### 70 Jahre

- 17.10. Paluch, Andreas
- 26.10. Böhlke, Loni
- 27.10. Haist, Barbara
- 22.11. Hilbrich, Alexander
- 28.11. Altwasser, Norbert

#### 75 Jahre

- 09.10. Ertl, Monika
- 28.10. Dachowicz, Tadeusz
- 03.11. Fink, Bodo
- 21.11. Baier, Birgit

#### 80 Jahre

- 05.10. Zielinski, Wolfgang
- 17.10. Sieglind, Rosemarie
- 19.10. Hadamik, Christine
- 07.11. Gorynia, Martin
- 24.11. Zybill, Lothar

#### 85 Jahre

- 24.10. Ginter, Walter
- 27.10. Schwänz, Barbara
- 31.10. Bekk, Minna

#### 90 Jahre

- 29.10. Friedl, Hans

Allen genannten und ungenannten Jubilaren unserer Gemeinde, insbesondere unserem Herrn Pfarrer, ☺  
s.o., wünschen wir die herzlichsten Glück- und Segenswünsche !

## Ökumenische Andacht in Angermünde

Grzegorz Kruszewski

Ist es möglich, dass sich drei Konfessionen treffen, um eine Marienandacht zu feiern?

Ja, in Angermünde schon! Das diesjährige Mariä-Himmelfahrt-Fest hat die hiesige Katholische Gemeinde zusammen mit der Evangelischen Marien Kirche in Angermünde und dem Russisch-Orthodoxen Kloster in Götschendorf gestaltet.

Die erste Ökumenische Marienandacht in der Angermünder Kirche war für den Abend des 15. August dem Tag stattfinden, der ihr Patronatsfest Der Gottesdienst



geplant – sollte also genau an dem die Katholische Kirche Mariä Himmelfahrt feiert.

selbst war eine harmonische

Mischung aus Gebeten, Gesängen und geistlichen Worten. Drei Vertreter der drei Kirchen leiteten gemeinsam die Andacht. Jeder stellte in Form eines geistlichen Impulses die Lehre über die Mutter Gottes aus der Perspektive der eigenen Konfession dar. Außerordentlich schön war die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes. Die Verantwortung dafür hatte die Kantorei der evangelischen Kirche. Das Ave-Maria, das Magnifikat und das Cantate Domino wurden von zwei jungen Frauen mit nahezu himmlischen Stimmen gesungen. Die Darbietungen gaben der Andacht eine ganz besondere Atmosphäre. Man konnte geradezu spüren, wie Gott und die Engel sich über die Ankunft Mariens im Himmel gefreut haben mögen.

Nach der Andacht gab es noch eine besondere Überraschung. Junge Leute von der Dream Team Band, die extra aus Templin angereist waren, erfreuten uns im Gemeindesaal mit einem Konzert. Sie musizierten mit viel Freude und Können. Diese Freude begeisterte das Publikum, das dann auch gerne mitgesungen hat. Das hat echt Spaß gemacht! Später gab es noch die

Möglichkeit sich beim Lagerfeuer im Gemeindegarten zu treffen und dabei die ökumenischen Kontakte zu vertiefen. Wer wollte, konnte sich am Lagerfeuer noch Würstchen am Spieß braten. So war auch für das leibliche Wohl

Fotos: Privat



gesorgt. Der heftige Regen, der für den ganzen Abend angesagt war, kam erst ganz zum Schluss, als die Veranstaltung fast zu Ende war. Dies war ein schönes Zeichen, dass der Himmel bei unserem Fest freundlich mitgespielt hat.



## Patroziniumsfest

Gerhard Dyrba

Dieses Jahr verständigte sich die Gemeinde darauf, dieses Ereignis in Angermünde am 20. August zu feiern. Strahlend blauer Himmel, Sonnenschein und angenehme Temperaturen waren für diesen Tag vorhergesagt. Viele waren gekommen, um den Festgottesdienst mit Pfr. Szczerbaniewicz und unserem Diakon Georg Richter zu feiern. Im Festgottesdienst anwesend war auch das Diamantene Jubelpaar Gertraud und Georg Ziesche.



Seit ihrer Weihe 1894 (Angermünde) und 1898 (Schwedt) feiern beide Kirchen ihr Patrozinium „Mariä Himmelfahrt“.



Als man die Kirche betrat, konnte man feststellen, dass es nach Kräutern duftete. Die Kräuterweihe im Gottesdienst ist schon Jahrhunderte alt. Es ist Brauch, an diesem Tag Heilkräuter zum Gottesdienst zur Segnung mitzubringen. Dankenswerterweise hatten die Angermünder Gemeindeglieder reichlich und sehr schön anzuschauende Kräutersträuße gebunden, die Pfr. Szczerbaniewicz segnete und die für alle reichten. Die Heilkraft der Kräuter soll durch die Fürbitte der Kirche dem ganzen Menschen zum Heil dienen. Mit den Blumen und Kräutern kommt auch die Schönheit der Schöpfung mit in den Gottesdienst. Weihrauch gehört zu solchen Festen dazu. Für gute Orgelbegleitung und -klang sorgte Stefan Johannes Klawa. Der Chor begleitete die Liturgie und sorgte mit tollem Gesang, unter der Leitung von Kerstin Ziesche, für einen weiteren Höhepunkt.

Nach dem Festgottesdienst ging es in den Kirchgarten. Hier duftete es nicht nach Kräutern, sondern nach gegrillten Würsten, Steaks und Bouletten. Selbst hergestellte Salate vervollkommeten das Buffet. Schnell bildete sich eine Schlange am Essenempfang. Armin Bellan und Ringo Haferung hatten die Versorgung der Hungrigen im Griff und man konnte es sehen, wie gut es allen schmeckte. Wer danach noch hungrig war, konnte sein Mittagssmahl mit Kuchen und Kaffee als Dessert abrunden.

Nach dem Festgottesdienst ging es in den Kirchgarten. Hier duftete es nicht nach Kräutern, sondern nach gegrillten Würsten, Steaks und Bouletten. Selbst hergestellte Salate vervollkommeten das Buffet. Schnell bildete sich eine Schlange am Essenempfang. Armin Bellan und Ringo Haferung hatten die Versorgung der Hungrigen im Griff und man konnte es sehen, wie gut es allen schmeckte. Wer danach noch hungrig war, konnte sein Mittagssmahl mit Kuchen und Kaffee als Dessert abrunden.

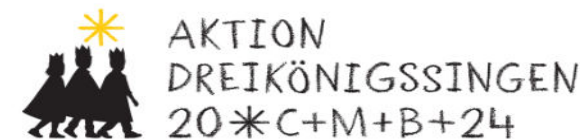
Die Temperaturen sorgten auch für reichlich Durst und zum zwischendurch gereichten Eis sagte keiner nein. Es gab Wiedersehensfreude und viel Gesprächsstoff, nicht nur Privates. Allen die an der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung beteiligt waren, ein herzliches Dankeschön. Ein extra dickes Lob unseren Angermünder Gemeindeglieder, die die Hauptlast der Veranstaltung getragen haben.

Auch die Gemeinden der Uckermark wachsen im pastoralen Prozess immer mehr zusammen. Trotzdem sollten die einzelnen Gemeinden ihr jeweiliges Gepräge, ihre Feste, Bräuche und Traditionen beibehalten. Vielleicht kann dies auch durch eine bewusste Feier der Patronate geschehen. Die gegenseitige Einladung und Mitfeier der Patroziniumsfeste über die Gemeindegrenzen hinaus könnte auch ein Beitrag zum Wachsen und Werden der neuen Großpfarre werden.

Angelika Richter



Das Thema der diesjährigen Sternsingeraktion ist:  
**Gemeinsam für unsere Erde — in Amazonien und weltweit**  
 Im Fokus stehen die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur. Ausführliche Informationen erhalten die Kinder bereits auf unserem 1. Treffen —> siehe Foto links!  
 Es werden nicht nur Kinder, sondern auch Begleiter der Kinder gesucht. Wer bereit ist zu helfen, melde sich bitte bei Angelika Richter.



## Sonstige Termine

- **22.10.23 / 15.00 Uhr** —> singen gemeinsam der Angermünder Stadtchor und der Mürower Chor in der Filialkirche
- **11.11.23 / 16.30 Uhr** —> St. Martin, Treff Ev. Kindergarten „Arche“
- **24.11.23 / 17.00 Uhr** —> ökumenischer Jugendgottesdienst der Konfirmanden und Firmlinge bei Hemme in Schmargendorf
- **03.12.23 / 10.30 Uhr** —> großer Seniorentag

## Gräbersegnungen

- **31.10. / 15 Uhr**  
Landin + Hl. Messe
- **04.11. / 15 Uhr**  
Angermünde
- **05.11. / 12.30 Uhr**  
Criewen
- **05.11. / 14.30 Uhr**  
Schwedt, Vierraden, Blumenhagen und Hohenfelde



# · GLAUBE · LEBE · BRENNE ·

Ein bisschen Glauben gibt es nicht – Gott will mein Leben umkrepeln.

## TERMINE UND THEMEN

### 24.10.23 Der Heilige Nikolaus von der Flüe

Er war mehr als 20 Jahre verheiratet und hatte zehn Kinder als er seine Frau verließ, um in der Einsamkeit zu leben. - Und dieser Mann wurde von der Kirche heilig gesprochen?

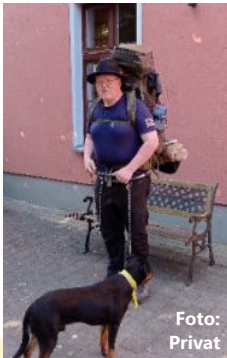
### 21.11.23 Das Gleichnis vom Weinberg

Ist es gerecht, dass derjenige, der am Morgen in den Weinberg zum Arbeiten geht, genauso viel bekommt, wie derjenige, der nur eine Stunde dort arbeitet. Jesus behauptet, so sei es mit dem Himmelreich.

Jeweils  
 dienstags  
 17.45 Uhr im  
 Pfarrhaus  
 Angermünde,  
 Gartenstr. 3  
 Wir freuen uns  
 über jeden der  
 kommt, um mit  
 uns zu diskutieren  
 oder einfach nur  
 um zuzuhören.

Der Zufall ...

Gerhard Dyrba



Liebe Leser, auf meinem Büroschreibtisch finde ich so manches. Nicht alles, was ich vorfinde, ist für mich bestimmt. Doch diesmal lag ein an mich persönlich adressierter Brief darauf, der mich neugierig machte. Ein Brief aus Kürten? Kürten liegt im Bergischen Land, unweit von Köln, wenn mich meine Geografie-Kenntnisse nicht verlassen. Kenn ich niemand, war meine erste Reaktion. Als ich ihn öffnete und las, musste ich schmunzeln.

Ich hatte ja im letzten Marienboten über den jungen Pilger berichtet, den ich leider nicht nach seinem Namen gefragt, aber ein Foto gemacht hatte und jetzt kommt der zweite Teil der Geschichte:

Lieber Herr Dyrba,

Kürten, den  
06.08.2023

diese Geschichte muss ich Ihnen einfach erzählen. Mein Mann und ich waren über den 1. August 23 in Angermünde im Urlaub. Nach der Sonntagsmesse in der Kirche nahm ich mir den Marienboten August/September 23 mit, da mich immer interessiert, was in den anderen Gemeinden so los ist. Als ich das Heft im Hotelzimmer aufschlage, fällt mir sofort ein Foto mit einem Jakobspilger ins Auge.

„Das ist doch der Joshua Menzel aus Kürten, wie kommt der denn in dieses Pfarrblatt?“ Mein Mann meinte es könnte auch eine Frau sein und dann der Hund? Wir waren etwas unsicher. Aber hier zuhause haben meine Enkel Joshua erkannt und dann ging das ganz schnell über WhatsApp hin und her. Nach 5 Minuten hatte ich Joshua am Telefon und er berichtete, dass er von Stettin über Schwedt und Angermünde nach Santiago de Compostela unterwegs sei. Er war bei Bingen am Rhein und wollte jetzt nach Trier. Ich schreibe Ihnen dies, weil ich meine, solche Zufälle gibt es nicht oft. Für uns liegt Angermünde am „Ende der Welt“ und wir haben nicht mit einem Bild bzw. einem Bericht über Joshua gerechnet. Er ist in unserer Gemeinde aktiver Ministrant und sehr engagiert. Das Heft werde ich in den nächsten Tagen bei seiner Familie (Vater, Mutter, Bruder, Schwester) vorbeibringen. Ihnen vielen Dank für den Artikel und Gottes Segen für Ihre Kirchengemeinden. Wir hatten eine wunderschöne Zeit in Angermünde (am Ende der Welt)!!

Herzliche Grüße von Liesel Kohlgrube

So, nun hat uns der pure Zufall doch den Namen des Pilgers beschert, den ich leider nicht danach gefragt hatte, **Joshua Menzel**. Gottes Segen für seinen weiten Weg und Frau Kohlgrube herzlichen Dank für Ihre lieben Zeilen und die „zufällige Identifizierung“ des freundlichen, unbekanntenen Pilgers.

*Lieber Herr Dyrba!  
Denn geschickt empfingst Du den Brief, er kam  
aus Kürten und ich meine über die 1. August im  
Marienboten im Heft. Ich bin der Verantwortliche  
für die Kirche und ich weiß das. Man hat  
bei Trier es nicht, es wird immer in Angermünde,  
was es andere Gemeinden ist. Ich ist, der  
ich das Heft im Hotelzimmer aufgelegt  
wie ich auf ein Foto mit einem Jakobspilger  
ins Auge. Ich ist doch der Joshua Menzel aus  
Kürten, wie kommt der denn in dieses Pfarrblatt?  
Mein Mann meinte es könnte auch eine Frau  
sein und dann der Hund? Wir waren etwas  
unsicher. Aber hier zuhause haben meine Enkel  
Joshua erkannt und dann ging das ganz schnell  
über WhatsApp hin und her. Nach 5 Minuten  
hatte ich Joshua am Telefon und er berichtete,  
dass er von Stettin über Schwedt und Angermünde  
nach Santiago de Compostela unterwegs sei.  
Er war bei Bingen am Rhein und wollte jetzt  
nach Trier.*

*Ich schreibe Ihnen dies, weil ich meine,  
solche Zufälle gibt es nicht oft. Für uns  
liegt Angermünde am „Ende der Welt“ und  
wir haben nicht mit einem Bild bzw. einem  
Bericht über Joshua gerechnet. Er ist in  
unserer Gemeinde aktiver Ministrant und  
sehr engagiert. Das Heft werde ich in den  
nächsten Tagen bei seiner Familie (Vater,  
Mutter, Bruder, Schwester) vorbeibringen.  
Ihnen vielen Dank für den Artikel und  
Gottes Segen für Ihre Kirchengemeinden.  
Wir hatten eine wunderschöne Zeit in  
Angermünde (am Ende der Welt)!!*  
Liesel Kohlgrube

Die diesjährige religiöse Kinderwoche (RKW), unter dem Motto: „Ich sehe was, was du nicht siehst“, ging mit 17 Kindern und Jugendlichen, sowie 3 Erwachsenen ins Feriendorf „Groß-Väter-See“ bei Templin.

Wir haben auch dieses Jahr wieder viele neue Sachen kennengelernt und uns mit uns und unseren Begabungen beschäftigt. Auch war genug Zeit für Freizeit und ein gemeinsames Miteinander. Das Gelände war so groß und mit vielen Aktivitäten bestückt, dass für jeden etwas dabei war.



Bei allen Helfern und Kindern möchte ich mich auf diesem Weg noch einmal ganz herzlich bedanken, dass es so eine tolle Woche geworden ist!

Aber dieses mal werde ich nicht viel erzählen, sondern eher Bilder sprechen lassen. Dies ist aus Platzgründen nur eine kleine Auswahl, eine Fotogalerie über die gesamte Zeit ist in der Schwedter Kirche an der Schautafel zu sehen. Die Kinder hatten sichtlich viel Spaß.



Fotos: Privat

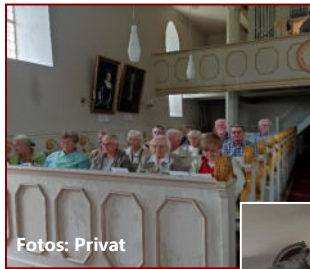


„Maiandacht“ in Criewen

Gerhard Dyrba

Eine Maiandacht findet traditionellerweise im Mai statt. Denn der Monat Mai ist der Verehrung der Gottesmutter Maria gewidmet. Aus diesem Grund ist in der katholischen Kirche beim Mai vom „Marienmonat“ die Rede. Weil wir das nicht im Mai hinbekommen haben, wurde sie erst jetzt im September gefeiert. Wie seit vielen Jahren stellte die ev. Kirchengemeinde in Criewen ihre kleine, im 13. Jahrhundert errichtete, Kirche zur Verfügung. Dafür herzlichen Dank.

Eingeladen war die Gemeinde, sich am 03. September auf den Weg nach Criewen zu machen, um Maria, die Mutter unseres Herrn Jesus Christus, zu loben und preisen, zu bitten und danken...! Also machten sich ca. 40 Gemeindemitglieder, so mancher zu Fuß, per Rad oder Auto, bei wirklich schönem Spätsommerwetter, nach Criewen auf.



Fotos: Privat

Die Reihen in der Kirche waren noch etwas licht, aber vielleicht entschließt sich mancher in Zukunft wieder, daran teilzunehmen, wenn sie wieder im Marienmonat stattfindet. Übrigens, älteste Teilnehmerin war Frau Agnes Rákóczy mit 90 Jahren.



wir ihr unsere An- Für Manuela Jelo- unserem Pfarrer der Tradition und Mariens in den ten in ihr die Erin- der Rückfahrt Stati- alte Marienlieder rundeten die Andacht ab.



Den Altar zierten Blumen und eine schöne Marienfigur. Maria gilt ja als Fürsprecherin und so trugen liegen und Bitten vor, mancher laut, andere leiser. nek noch gut in Erinnerung geblieben sind der von vorgetragene Artikel aus dem Tag des Herrn mit Inhalten der Kräuterweihe zum Fest der Aufnahme Himmel sowie die Grüssauer Marienrufe. Sie weck- nerung an die Gemeindefahrt 2014, bei der sie auf on in Krzesow/Grüssau gemacht hatten. Schöne

Im Anschluss ging es zur Linde. Hier luden uns mit Liebe gedeckte Kaffeetische zum Verweilen und Gespräch ein. Wir danken ganz herzlich Frieda und Monika Bellan dafür und sagen ein herzliches Vergelt' s Gott.

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, was Generationen vor uns Menschen veranlasst hat, die Gottesmutter Maria so zu verehren? Wer ist diese Frau und was sagt sie aus über unseren Glauben an Gott? Sich mit ihr auseinanderzusetzen, ist natürlich, das weiß ich

auch, immer ein zwiespältiges Unternehmen. Den einen ist sie ein wichtiger Inhalt ihres Glaubens, den anderen ist die Verehrung Mariens eher unverständlich. Vielleicht bieten diese Andachten auch uns heute eine wichtige Hilfe. Wo die Erfahrung mit dem persönlichen Beten vielleicht nicht mehr überall vorhanden ist, könnte das gemeinsame Gebet im Rahmen einer Andacht Anstöße bieten. Und im Übrigen sollten wir uns befeißigen, künftig die Andacht im Marienmonat zu organisieren. Sie sollte eine feststehende Größe in der Planung der Termine sein.



Thomas Ertl

Seit Jahren lese ich die Kirchenzeitung „Tag des Herrn“. Ich bin immer sehr gespannt auf die Inhalte und könnte stundenlang lesen, denn es ist immer sehr interessant. Dennoch habe ich noch nie gelesen, dass es auf Bewerbung an der Ostsee einen Kirchendienst gibt. Darauf hat mich erst meine Tochter aufmerksam gemacht. Sie scheint den „Tag des Herrn“ aufmerksamer zu lesen oder hat einfach mehr Zeit als ich, der Rentner.

Der Artikel zum Kirchendienst hat mich sehr neugierig gemacht und ruck zuck führte ich mehrere Telefonate, bis unser „Urlaub“ an der Ostsee geklärt war. Leider erst zum September 2024, da die Termine im Vorfeld bereits alle vergeben waren. Ich ließ dennoch nicht locker und bot mich bei eventuellen Ausfällen an. So kam es tatsächlich, dass wir kurzfristig einen Termin bekamen und somit vom 3. bis 10. August 2023 nach Sellin fuhren. Für mich war der Zeitpunkt perfekt, so konnte ich meinen Geburtstag dieses Jahr einmal ganz anders starten. Unser Auftrag war, die Kirche jeweils von 12-18 Uhr offen zu halten (zu beaufsichtigen) und ins Gespräch mit den Besuchern zu kommen. Als Dank bekamen wir eine Ferienwohnung in der Villa Anna gestellt. Über-



gabetag ist immer donnerstags und zu unserer Freude war in der Sommerzeit Fr. Simon dafür zuständig. Von ihm erfuhren wir alle Einzelheiten, unter anderem, dass die Kirche montags geschlossen bleibt und wir somit einen freien Tag haben.

Die Kirche war sehr gut auf Besucher vorbereitet, es gab Anregungen für den Alltag, Lesenswertes und Bastelarbeiten für die Kinder. Wir stellten täglich Kaffee und Kekse zur Verfügung. Das Wissenswerte über die Kirche erfuhren wir durch bereitgestelltes Info-Material. Für mich war es sehr interessant, mit vielen verschiedenen Menschen ins Gespräch zu kommen. Außerdem fand ich es sehr gut, dass jeder Besucher, der dies wollte, sich auf einer Deutschlandkarte mit einem kleinen Sticker, den er auf seinen Heimatort klebte, verewigen konnte.



Auch wenn das Wetter gerade in unserer Woche einfach nicht mitspielen wollte, war es für uns eine interessante Erfahrung, in Sellin Kirchendienst zu tun. Es war zwar erst einmal gewöhnungsbedürftig, sechs Stunden in der Kirche zu verbringen und mitunter einfach nur auf Gäste zu warten, aber wir wurden immer mit tollen Gesprächen belohnt. Außerdem blieb trotz unse-



rer „Arbeit“ auch Zeit, um Sellin und Umgebung zu erkunden. Neben dem freien Vormittag und dem Abend bot hierfür der freie Tag nach der Hälfte der Zeit eine gute Möglichkeit. Und, wir werden wiederkommen, wir haben schließlich noch unseren gebuchten Termin für 09 / 2024 ...



Fotos: Privat

### Was war los ...?

Gerhard Dyrba

Was war vom 6. bis einschließlich 08. September im Pfarrhaus los? Eine ganze Menge Ungewohntes. Ein- und Ausgänge wurden rund um die Uhr bewacht. Die Parkflächen vor dem Pfarrhaus waren in dieser Zeit gesperrt. Der große und kleine Gemeinderaum, einschließlich Jugendraum, waren belegt. Eine ganze Menge technisches Equipment und Personal wurde gebraucht und wuselte durchs Gebäude. Dies alles wurde für die ZDF Sendung „MOMA – Montagmagazin“ benötigt.

Diese Sendung wurde am Freitagmorgen 08. September ab 6.00 Uhr live vom Vierradener Platz ausgestrahlt und beschäftigte sich hauptsächlich mit der Situation vom PCK und damit verbundenen Problemen für die Stadt und Region. Im Mittelpunkt standen dabei insbesondere der Transformationsprozess, die staatliche Unterstützung des Prozesses, Arbeitskräfte und die Aktivitäten der Stadt in Bezug auf Innovation und Zukunft. Aus meiner Sicht gab es nicht viel Neues und mancher befragte Bürger hatte auch so seine Zweifel.

Als Gemeinde wurden wir von der Stadt angefragt, ob wir mit Räumlichkeiten aushelfen könnten, die dringend in unmittelbarer Nähe des Sendeortes gebraucht wurden.



den. Wir konnten und stellten zur Verfügung. Es ging zu wie im Ameisenhaufen, aber auch wie in diesem, hatte jeder seine Aufgabe und wusste, was er zu tun hatte.

Im kleinen Gemeinderaum befand sich die Maske. Hier wurden alle „kamerafit“ gemacht. Angefangen vom Ministerpräsidenten über die Bürgermeisterin bis hin zum Studenten, also alle, die in die Kameras schauen mussten. Der große Gemeinderaum war Steuerungs- zentrale und Aufenthaltsraum. Im Jugendraum bereitete sich Frau Hayali, die Moderatorin der Sendung, in Ruhe vor. Interessant war für mich, was für solch eine Sendung vor Ort an hochwertiger Technik und Personal benötigt wird.

Alles verlief problemlos – die Sendung, der Rückzug, das Aufräumen usw. Hat alles gepasst, sagte mir die Produktionsleiterin und bedankte sich ganz herzlich zum Schluss für die gebotenen Möglichkeiten. Übrigens, das ganze Fernsehvölkchen war bunt, freundlich und zuverlässig. Was besprochen wurde, wurde eingehalten. Diese drei Tage waren für mich auch eine neue Erfahrung.



Fotos: Privat

## „Tritt ein — die Kirche ist offen“

Gerhard Dyrba



Das Schild ist eine Einladung von Gott selbst und es stand zum Oktoberfest vor der weit geöffneten Tür unserer Kirche. Schließlich ist es sein Haus. Sein Haus ist ein für alle zugänglicher Ort. Offene Kirchen sind einladend und bieten eine Oase der Ruhe und Besinnung in einer hektischen Welt. Sie sind ein wichtiger Teil des kulturellen Erbes und der Geschichte einer Gemeinde. Eine offene Kirche bedeutet Gastfreundschaft, Ruhe, Zeit für ein Gebet, die Möglichkeit, die Kirche zu entdecken und – mit etwas Glück – sie mal ganz für sich zu haben. Ganz so war es zum Oktoberfest nicht. In den 3 Stunden von 15 - 18 Uhr, am 24. September, kamen 120 Besucher des Festes in unsere Kirche. Die Motivation war sehr verschieden. Manche kamen zum Gebet, andere suchten Stille, andere wiederum wollten mal einen Blick hineinwerfen und ließen sich dieses oder jenes erklären. Interessant war auch die Tatsache, dass viele junge Eltern mit Kindern unter den Besuchern waren.

Der Renner war auf jeden Fall die Möglichkeit, eine Kerze vor unserer Mutter Gottes anzuzünden und in Gedanken im Gebet zu verweilen oder sich etwas zu erbitten, zu wünschen, wie dies ein kleines Mädchen tat. Sie hatte eine Kerze mit ihrer Mutter angezündet. Stolz berichtete sie dies ihrer Oma und die wollte natürlich wissen, was sie sich gewünscht habe. Das darf ich dir nicht sagen, sonst geht mein Wunsch nicht in Erfüllung, war die Antwort.

Für eine offene Kirche gibt es Bedarf, das hat das Oktoberfest gezeigt. Wenn wir es schon nicht schaffen, täglich für eine Stunde die Kirche zu öffnen, um Gastfreundschaft zu zeigen, so sollten wir künftig wenigstens an den großen Festen der Stadt Bürgern und Besuchern zeigen, dass wir dazugehören. Ich jedenfalls war überrascht von dem doch großen Interesse der Leute. Vielleicht hilft Ihnen ja mein kleiner Beitrag, bestehende Hemmnisse bei diesem oder jenem zu überwinden. — Werden sie Teil der Gemeinde, die sich aktiv rund um die offene Kirche engagiert. Für mich haben die diese Stunden gezeigt, wie wichtig es ist, in unserer Stadt auf verschiedene Weise Präsenz als katholische Kirchengemeinde zu zeigen. Dazu gehört auch die offene Kirche und dazu wird jeder gebraucht.

## Von der Macht des Gebetes

Gabriele Schenk

Am 10. September wurde im Gottesdienst das Matthäusevangelium, Kapitel 18, Vers 15-20 vorgelesen. Jesus erläutert, wie wir einen sündigen Bruder in die Gemeinde zurückholen sollen. Am Ende des Evangeliums sagt Jesus: „Weiter sage ich euch: Was auch immer zwei von euch auf Erden einmütig erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten. Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Im August haben wir angefangen für die, die uns am Herzen liegen und die nicht mehr in die Kirche kommen, den Rosenkranz zu beten. Zu diesem 1. Rosenkranzgebet konnte jemand nicht kommen, weil sein Kind nach langen Jahren zu ihm nach Hause gekommen ist. Mit so einer Gebetserhöhung hatten wir nicht gerechnet! Gott hört unsere Gebete und erfüllt sie so, dass es allen zum Segen gereicht, auch wenn wir es uns manchmal anders vorgestellt haben.

Am **03.11.23 um 19 Uhr** wollen wir nun eine Abendandacht zum Thema halten. Es soll eine Andacht mit Bibellesungen, Gesang, Fürbitten und Zeiten zum stillen Gebet werden. Vielleicht treffen wir uns hinterher noch zum gemütlichen Beisammensein im Pfarrsaal. Alle, vor allem aber die, denen das Seelenheil ihrer Lieben, die nicht mehr in die Kirche kommen, am Herzen liegt, sind herzlich eingeladen.

